**1. Allgemeine Angaben**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Trägername** | *(muss mit Handelsregister/Gewerbeanmeldung und AZAV-Trägerzulassung übereinstimmen)* | | |
| **Straße** |  | | |
| **PLZ, Ort** |  | | |
| **Tel.** |  | **Fax** |  |
| **E-Mail:** |  | | |
| **Internet:** |  | | |

**2. Angaben zur Maßnahme**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **2.1**  **Maßnahme** | | | |
| **Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen**  **nach SGB III § 45 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1**  **Heranführung an eine selbstständige Tätigkeit**  **nach SGB III § 45 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4**  **Stabilisierung einer Beschäftigungsaufnahme**  **nach SGB III § 45 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5** | | | |
| **2.2**  **Maßnahmentitel** | *(trägerinterne Bezeichnung, die auch später im Zertifikat erscheint)* | |
| **2.3**  **Vorgesehene Schulungsstätte(n)**  (Straße, PLZ, Ort) | *(nur Standorte zulässig, für die eine Trägerzulassung für den Fachbereich 1 vorliegt)* | Zertifikatsnummer Trägerzulassung        *(Angabe der Registrierungsnummer des jeweiligen AZAV- Trägerzertifikates; bei fremder FKS Zertifikat als Anlage beifügen)* |
| **2.4 Teilnehmerzahl/ Gruppengröße** | | | |
| Zahl der Klassen | Einzelmaßnahme | Gruppenmaßnahme        Teilnehmer je Gruppe  Begründung Gruppengröße: | |
| **2.5 Gesetzliche oder sonstige Grundlagen** | *(basiert die Maßnahme auf allgemein anerkannten bzw. gesetzlich Vorgaben, so sind diese hier anzugeben)* | | | |

4

|  |  |
| --- | --- |
| **2.6 Wird ein Antrag auf Referenz-Auswahl gestellt?** | |
| Ja  Nein  *(Sofern die Maßnahmen nicht über dem BDKS liegen, kann die Prüfung auf eine Referenz-Auswahl reduziert werden)* | |
| **2.7**  **Findet die Maßnahme im Ausland statt?** | |
|  | Ja  Nein |
|  | falls ja    *(Begründung bzw. Nachweis über Notwendigkeit als Anlage beilegen)* |

**3. Ziele, Dauer und Inhalte der Maßnahme § 3 Abs. 1 Nr. 1 AZAV**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **3.1 Zugangsvoraussetzungen für die Teilnehmer** | | |
| **Zielgruppe** | *(Kurzangabe zur Zielgruppe, die von der Maßnahme erreicht werden soll)* | |
| **Allgemeinbildung** |  | |
| **Berufsausbildung** |  | |
| **Berufspraxis** |  | |
| **Sonstige Bedingungen** |  | |
| **Ausnahmeregelung** |  | |
| **Durchführung von Teilen des Unterrichts durch Dritte?** | Ja  *(genaue Erläuterung als Anlage beifügen, welche Dritten welche Maßnahmenanteile in welchem Umfang ausführen und ob diese über eine eigene AZAV-Zulassung verfügen)* | Nein |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **3.2**  **Dauer der Maßnahme** | | | | |
| **Gesamtstunden:** | | *(Anzahl)* | | UE (Unterrichtseinheiten) |
| davon theoretischer Unterricht | *(Anzahl)* | UE |
| davon fachpraktischer Unterricht | *(Anzahl)* | UE |
| davon betriebliches Praktikum *(Liste der Betriebe als Anlage beifügen!)* | *(Anzahl)* | Stunden  *(à 60 min)* |
| davon Sonstiges: | *(Anzahl)* | Stunden |
|  | |  |  | |
| **Unterrichtseinheit** | | | | |
| **eine Unterrichtseinheit umfasst** | theoretische Unterweisung       Minuten  *(üblicherweise 1 UE = 45 min)* | | | |
| fachpraktische Unterweisung       Minuten  *(üblicherweise 1 UE = 45 min)* | | | |
| **der Unterricht findet an folgenden Tagen statt** | Montag       Uhr bis       Uhr  Dienstag       Uhr bis       Uhr  Mittwoch       Uhr bis       Uhr  Donnerstag       Uhr bis       Uhr  Freitag       Uhr bis       Uhr | | | |
| **nur bei Einsatz von Selbstlern-progammen** | wöchentlich Durcharbeitungszeit außerhalb der Schulungsstätte in Zeitstunden:       Stunden | | | |
| **Pausenzeiten** | Uhr bis       Uhr        Uhr bis       Uhr        Uhr bis       Uhr        Uhr bis       Uhr | | | |
| **Ferienzeiten** | *(Angabe nur bei langlaufenden Maßnahmen erforderlich)* | | | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Lehrphasen / Praktika**  *(Angabe nur erforderlich, wenn die Maßnahme Praktika bei Betrieben enthält)* | | |
| **Art** | **Zeitraum** *(von – bis)* | **Unterrichtstage** |
|  | - |  |
|  | - |  |
|  | - |  |
| **3.3 Maßnahmenkonzept** | | |
| Bezeichnung der eingereichten Anlage, die das Maßnahmenkonzept enthält:    *(Dem Antrag ist als Anlage ein Konzept beizulegen, das unter anderem Angaben enthält zu:*   * *Zielsetzung der Maßnahme* * *Zielgruppe* * *Methodik und Didaktik der Maßnahme* * *Umfang von erforderlichen praktischen Lehrinhalten* * *Verwendete Lehr- und Lernmethoden* * *Unterrichtsmaterial* * *Art und Weise von Lernerfolgskontrollen* * *Praktikum* * *Zielbeschreibung und Maßnahme einer erforderlichen sozialpädagogischen Betreuung*   *Die diesem Antragsformular beigefügten Anforderungen der DAkkS und der BA müssen zwingend beinhaltet sein und erfüllt werden)* | | |
| **3.4 Vertragliche Vereinbarungen mit den Teilnehmern:** | | |
| Schulungsvertrag  *(der vorgesehene Vertrag, der mit den Teilnehmern für diese Maßnahme abgeschlossen werden soll, ist als Muster dem Antrag beizufügen; er muss u.a.*   * *ausgewogen sein,* * *die Zusage auf Ausstellung einer Teilnahmebescheinigung enthalten und* * *eine kostenfreie Kündigung zwecks Aufnahme einer Sozialversicherung richtigen Arbeit ermöglichen)* | | |

|  |  |
| --- | --- |
| **3.5 Lehrorganisation** | |
| **Organisation**  (Organigramm, Vertretungsregelungen) | Schulungsorganisation  *(die Schulorganisation ist in einer Anlage darzustellen, z.B. Organigramm; Vertretungsregelungen sind bei längeren Maßnahmen anzugeben)* |
| **Lehrplan**  (Lehrplan/ Stundenplan beifügen) | eigenständiger Lehrplan  *(der Lehrplan ist als Anlage beizufügen, sofern er sich nicht bereits aus dem Maßnahmenkonzept ergibt)* |
| **Wie wird der Stundenplan**  **den Teilnehmern bekannt**  **gegeben?** | *(die Verteilung und Bekanntgabe des Stundenplans ist darzulegen)* |
| **Welche Methoden zur Vermittlung der Inhalte werden angewendet?**  **(ggf. Darstellung als Anlage beifügen)** | |
|  | |
| **Welche Medien werden eingesetzt?**  **(ggf. Darstellung als Anlage beifügen)** | |
|  | |
| **Welche Selbstlernprogramme werden eingesetzt?**  **(ggf. Darstellung als Anlage beifügen)** | |
| Ja  Nein  Falls ja,  *(Bezeichnung, Inhalt und Umfang der Nutzung)* | |

**3.6 Räumliche Ausstattung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **benötigte Unterrichtsräume**  *(hier sind nur die für diese Maßnahme zwingend erforderlichen Räumlichkeiten anzugeben)* | | |
| **Schulungsraum/Werkstatt** | **Größe[m²]** | **Anzahl der Plätze** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
| **Pausen- / Sozialräume** | **Größe[m²]** | **Anzahl der Plätze** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
| **Beratungszimmer** | **Größe[m²]** | |
|  |  | |
| **Sanitäre Anlagen / Umkleideräume**  **(getrennt nach Geschlecht)** | **Größe[m²]** | **Anzahl der Plätze** |
|  |  |  |
|  |  |  |
| **Sonstiges** | | |
|  | | |
| **Technische Ausstattung** | | |
|  | | |
| **Webbasierte Maßnahmendurchführung** | | |
| Maßnahme:  in Präsenz  digital (virtuell)  kombiniert (hybrid)  *(Präsenzmaßnahme: Teilnehmer und Lehrpersonal sind gleichzeitig an einem bestimmten Ort physisch zusammen;*  *digitale (virtuelle) Maßnahme:Teilnehmer und Lehrpersonal kommen nicht physisch zusammen, sondern führen einen synchronen Informationsaustausch über eine audiovisuelle Plattform durch;*  *Kombinierte (hybride) Maßnahme: Verknüpfung aus klassischer Präsenzmaßnahme und digitaler Maßnahme in unterschiedlichen konzeptionellen Ausgestaltungen)*  Ja  Nein  falls digitale Anteile:  *(Angabe, unter Nutzung welcher Programme und sonstiger Technik welche Maßnahmenteile in welchem Umfang online durchgeführt werden)* | | |

**3.7 Arbeitsmarktrelevanz/ Berücksichtigung der Entwicklungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes**

|  |  |
| --- | --- |
| **Einbindung der Maßnahme in arbeitsmarktrelevante und regionale Entwicklungen** | |
| **Wie ist die Maßnahme eingebunden?** | *(Relevanz der Maßnahme für den Arbeitsmarkt sowie der regionale Bedarf sind zu erläutern)* |
| **Eingliederung wird**  **erreicht durch** | *(Darstellung von Aktivitäten während der Maßnahme zur Eingliederung der Teilnehmer in den Arbeitsmarkt; z.B. Bereitstellung eines Internetzuganges für Arbeitsplatzrecherchen, Auslage von Stellenanzeigen)* |
| **Konzept zur Berücksichtigung arbeitsmarktrelevanter und regionaler Entwicklungen** | |
| *(kurze Erläuterung; z.B. Auswertung von Statistiken und Berichten der Arbeitsverwaltung, Analyse regionaler Stellenangebote)* | |

**4. Wirtschaftlichkeit der Maßnahme § 3 Abs. 3. Abs. 4 und Abs. 6**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kosten der Maßnahme** | |
| **Kostensatz je Teilnehmerstunde**  *(Gesamtkosten der Maßnahme gemäß Kalkulation, geteilt durch Anzahl der UE und jeweilige Gruppengröße (=1 bei Einzelcoaching))* | €/UE\*TN |
| **Produktpreis je Teilnehmer**  *(Gesamtkosten der Maßnahme gemäß Kalkulation, geteilt durch jeweilige Gruppengröße (=1 bei Einzelcoaching))* | €/TN |
| **Kosten für Maßnahmen nach B-DKS**  *(aus der jeweils aktuellen B-DKS-Tabelle zu entnehmen)* | **€ / UE je Teilnehmer** |
| **Abweichung des Kostensatzes von den B-DKS** | **ja  nein**  *(bei Überschreitung ist eine Begründung beifügen)* |
| **Förderung durch Dritte**  wenn ja , durch wen:  wenn ja, in welcher Höhe: | **ja  nein**      *(sollten Sie als Bildungsträger für diese Maßnahme von dritter Stelle eine Unterstützung erhalten, so ist diese hier darzulegen)* |

|  |  |
| --- | --- |
| **Detaillierte nachvollziehbare Kalkulation des Kostensatzes**  **Die Kalkulation muss die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit des arbeitsmarktpolitischen Interesses an dieser Maßnahme berücksichtigen und sich auf 12 Teilnehmer beziehen.**  **(Ausnahmen zur Teilnehmerzahl nur aufgrund berufsständischer Vorgaben oder begründeter Einzelfallentscheidung)** | **(als Anlage beifügen)** |
| **Hinweis:**  **Bei Maßnahmen, die sich aus Bildungsbausteinen oder einzeln wählbaren Modulen zusammensetzen muss pro Bildungsbaustein oder Modul eine Kalkulation vorliegen.** | |

**5. Qualifikation Lehrkräfte**

|  |
| --- |
| **Spezialkenntnisse** |
| erforderlich  Ja  Nein  falls ja, welche  *(Angabe eventuell erforderlicher Spezialkenntnisse und Qualifikationen, die die Lehrkräfte benötigen)* |
| **Vorgesehene Lehrkräfte** |
| *(Angabe aller für diese Maßnahme vorgesehenen Lehrkräfte mit Name und Vorname; zu jeder Lehrkraft sind in der Anlage Unterlagen beizufügen, aus denen deren Lebenslauf, beruflicher Werdegang, Qualifikation bzw. praktische Erfahrung für diese Maßnahme, pädagogische Eignung und Fortbildung ersichtlich sind)* |
| **Anforderungen an die Lehrkräfte** |
| Profil 1:  Profil 2:  Profil 3:  *(anzugeben ist, welche Qualifikationen, Kenntnisse bzw. Erfahrungen eine Lehrkraft besitzen muss, damit sie beim Bildungsträger für diese Maßnahme eingesetzt werden kann; sind für Maßnahmenteile unterschiedliche Qualifikationsprofile vorgesehen, so sind diese einzelnen darzustellen)* |

**6. Teilnahmebescheinigung**

|  |
| --- |
| **Teilnahmebescheinigung mit Maßnahmenbezeichnung** |
| Musterteilnahmebescheinigung ist als Anlage beigefügt  **(aus der Bescheinigung müssen ersichtlich sein: Name und Kontaktdaten des Bildungsträgers, Maßnahmenbezeichnung, Maßnahmenzeitraum, Maßnahmenumfang in UE, inhaltliche Schwerpunkte)** |

**7. Einzureichende Nachweise**

*(sofern die entsprechenden Angaben nicht bereits direkt im vorstehenden Antrag eingegeben sind, sind die nachstehenden Anlagen anzukreuzen und zwingend auch dem Antrag beizufügen)*

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| zu 2.3 |  | externes AZAV-Trägerzertifikat |
| zu 2.4 |  | Begründung Gruppengröße |
| zu 2.5 |  | Darstellung gesetzlicher oder sonstiger Grundlagen der Maßnahme |
| zu 2.7 |  | Begründung für Notwendigkeit der Durchführung im Ausland |
| zu 3.1 |  | Darstellung der Zielgruppe |
| zu 3.1 |  | Angabe der Zugangsvoraussetzungen |
| zu 3.1 |  | Darstellung der Leistungserbringung durch Dritte |
| zu 3.2 |  | Liste möglicher Praktikumsbetriebe |
| zu 3.2 |  | Praktikumsregelungen (sofern nicht aus Maßnahmen Konzept ersichtlich) |
| zu 3.3 |  | Ausführliches Maßnahmenkonzept gemäß Vorgaben DAkkS/BA |
| zu 3.3 |  | vorgesehenes Unterrichtsmaterial (Beispiele bzw. Auszüge) |
| zu 3.4 |  | Teilnehmervertrag, AGBs |
| zu 3.4 |  | Praktikumsvertrag |
| zu 3.5 |  | Schulungsorganisationen/Organigramm |
| zu 3.5 |  | Vertretungsregelungen |
| zu 3.5 |  | Lehrplan |
| zu 3.5 |  | Stundenplan |
| zu 3.5 |  | Angabe der Vermittlungsmethoden |
| zu 3.5 |  | erforderliche Medien/technische Ausstattung |
| zu 3.5 |  | Angaben zu Selbstlernprogrammen |
| zu 3.6 |  | Grundriss Schulungsstätte |
| zu 3.6 |  | Angaben zu einer webbasierten Maßnahmendurchführung |
| zu 3.7 |  | Arbeitsmarkt Relevanz und regionaler Bedarf |
| zu 3.7 |  | Eingliederungsaktivitäten |
| zu 3.7 |  | Konzept zur Berücksichtigung arbeitsmarktrelevanter und regionaler Entwicklungen |
| zu 4 |  | Maßnahmenkalkulation |
| zu 4 |  | Nachweise und Belege zu den Hauptkostenbestandteilen |
| zu 4 |  | Begründung bei Überschreiten des BDKS |
| zu 4 |  | Darstellung der Förderung durch Dritte |
| zu 5 |  | Übersicht der vorgesehenen Lehrkräfte mit Angabe der Qualifikation und Zuordnung zu den Unterrichtseinheiten |
| zu 5 |  | Anforderungen an die Lehrkräfte |
| zu 5 |  | erforderliche Spezialkenntnisse |
| zu 5 |  | Lebenslauf und Nachweise der einzelnen Lehrkräfte |
| zu 6 |  | Muster Zertifikat/Bescheinigung |

**Erklärung:**

Die aufgezeigten Bedingungen zur Durchführung der Bildungsmaßnahme sind für die Gesamtdauer der Maßnahme gesichert. Die gegenüber der GüteZert zum Nachweis des Maßnahmenverlaufs erforderlichen Maßnahmenunterlagen werden für die Dauer von zwei Jahren aufbewahrt.

**Es wird versichert, dass alle Angaben der Wahrheit entsprechen.**

Änderungen im Maßnahmenverlauf sind der GüteZert mitzuteilen, damit geprüft werden kann, ob die Zulassungsvoraussetzungen weiterhin vorliegen.

Ort Datum Stempel des Bildungsträgers und Unterschrift des Bevollmächtigten

**Anlage zum Maßnahmenantrag**

**- Vorgabe der Dakks / Bundesagentur für Arbeit für die Maßnahmenkonzepte -**

Nachweise zur Zulassung von Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (FB 1)

**zu § 179 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 SGB III i.V.m. § 3 Abs. 1 AZAV:**

* Maßnahmekonzeption mit konkreter Definition der Zielsetzung nach § 45 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, 2, 4 oder 5, der Zielgruppe der Maßnahme, der Maßnahmeinhalte sowie der Materialien ihrer Vermittlung,
* Methodisch-didaktischen Umsetzung der Maßnahmekonzeption,
* Organisation der Maßnahme (fachbereichsbezogene Qualifikation des Personals in Bezug auf das Maßnahmeziel und den Maßnahmeinhalt, Vertretungsregelungen, kon-zeptionelle und technische Unterstützung des Personals, Teilnahmekontrolle),
* Individuellen begleitenden Unterstützung der Teilnehmenden im Rahmen des Maßnahmeangebots,
* Maßnahmeerfolgskontrolle,
* Angestrebten Maßnahmeerfolg bzw. zum Maßnahmeerfolg bei bereits durchgeführten Maßnahmen mit gleicher oder ähnlicher Konzeption,
* Überprüfung, ob die/der potentielle Teilnehmende zur Zielgruppe der Maßnahme ge-hört und das Maßnahmeziel erreichen kann,
* Einschätzung der Zweckmäßigkeit der Maßnahme hinsichtlich der Lage und Entwick-lung des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes,
* Unterstützung der Teilnehmenden beim Fortschritt ihrer beruflichen Eingliederungsbe-mühungen mit Hilfe der Maßnahme.

**zu § 179 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB III:**

* räumlichen, personellen und technischen Ausstattung, inklusive eines Nachweises zur maßnahmeadäquaten Raumgröße und -gestaltung,
* Berücksichtigung der Bestimmungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, Berücksichtigung der Bestimmungen des Datenschutzes, insbesondere bei der Hemmnisbeseitigung individueller Problemlagen.

**zu § 179 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 SGB III i.V.m. § 3 AZAV:**

* Kalkulationsgrundsätzen einschließlich der Kostendeckungs- und Ertragsrechnung,
* den Maßnahmekosten unter Beachtung der durchschnittlichen Kostensätze nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (Bei der Prüfung von Maßnahmekosten für Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung sind die jährlich von der Bundesagentur für Arbeit ermittelten durchschnittlichen Kostensätze ein-schließlich der von ihr beauftragten Maßnahmen entsprechend zugrunde zu legen. Abweichungen müssen nachvollziehbar begründet sein. Die Kosten der Maßnahme dürfen die durchschnittlichen Kostensätze nicht unverhältnismäßig übersteigen. Die Maß-nahmen müssen nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit geplant und durchgeführt werden. Eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung ist wirtschaftlich, wenn die Gesamtaufwendungen für die Maßnahme im Hinblick auf das angestrebte Ziel angemessen, vertretbar und erforderlich sind. Eine Überschreitung kann insbesondere vertretbar sein bei Maßnahmen mit besonders hoher Arbeitsmarktrelevanz, die zu einem besonderen Fortschritt bei der Wiedereingliede-rung der Teilnehmenden auf dem Arbeitsmarkt führen. Ein weiterer Grund für die Überschreitung der durchschnittlichen Kostensätze kann die notwendige überdurchschnittliche technische oder personelle Ausstattung im Hinblick auf das Erreichen des Maßnahmeziels sein.),
* Dauer der Einzel- oder Gruppenmaßnahmen (Die Dauer der Einzel- oder Gruppen-maßnahmen muss deren Zweck und Inhalt, dem Maßnahmeziel sowie den Grundsät-zen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit entsprechen. Sofern Maßnahmen von län-gerer Dauer zur Aktivierung von Arbeitslosen, deren Integration auf Grund schwerwiegender Vermittlungshemmnisse – insbesondere auf Grund der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit – zugelassen werden, muss der erhöhte Stabilisierungs- und Unterstützungsbedarf besonders begründet und nachgewiesen sein.).

**zu § 3 Abs. 1 Nr. 2 AZAV:**

* Informationsquellen und Kontakten zur Gewinnung von Kenntnissen über die Ausbil-dungs- und Arbeitsmarktentwicklungen, insbesondere in den Regionen, in denen die Maßnahmen angeboten werden,
* konkreten Kontakten mit Betrieben und Verwaltungen, sofern entsprechend des Maß-nahmeziels erforderlich,
* Umsetzung der ausbildungs- und arbeitsmarktlichen Erkenntnisse in den Maßnahmen.